Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **91 (2004)**

Heft 5: **Reinheit = Pureté = Purity**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

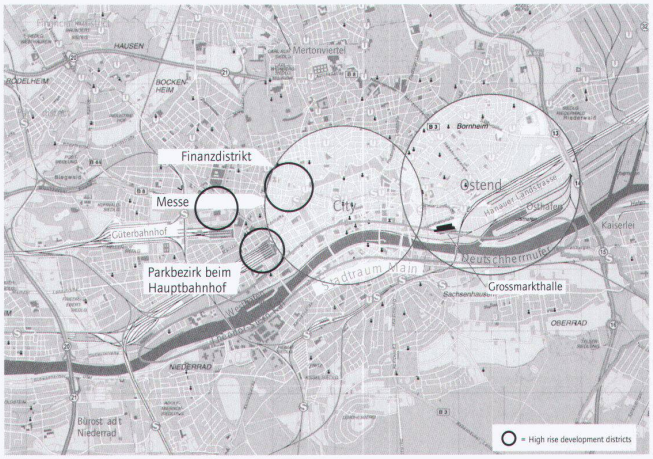
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



deren bisher eher mittelständisch geprägte Bevölkerung bereits unter dem Druck steigender Mieten gerät – gegen die bisherige Planung der Stadt, eigentlich nur noch die Innenstadt zu verdichten. Doch Widerstand gegen diese Übernahme der Planungshoheit durch einen Investor gibt es kaum. Frankfurt kann kaum noch seine Angestellten bezahlen, da zählt jeder Arbeitsplatz.

Deswegen gab es unter den 80 vorgestellten Arbeiten auch praktisch keinen Vorschlag, die EZB wirklich zu einem Teil der Stadt werden zu lassen, etwa durch die Einbindung in ein neues Wohn- und Geschäftsviertel, das sich in der Höhe und den Ausmassen dem so genannten «europäischen» Stadtbild verpflichtet. Das mag mancher bejubeln, der die Langeweile der Berliner Kommerzarchitektur beklagt. Doch zeigt es verheerend, welches Vorbild die Investoren für ihre Stadtplanung inzwischen haben: jenen chinesischen Bauboom, in dem sie frei von demokratischen Verpflichtungen sind. Wie einst die betrunken gemachten Seeleute auf die Schiffe zwangsverpflichtet wurden, wird nun die Stadt von den Investoren shanghait.

Nikolaus Bernau